Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk

Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bautzen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lausitz) behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 98 — Montag, den 28. April 1941 — 96. Jahrgang

Die Hakenkreuzfahne auf der Akropolis

Athen und die Landenge von Korinth in deutscher Hand — Korinth und Patras genommen — Leibstandarte „Adolf Hitler" stieß auf den Peloponnes vor — Neue schwere Schiffsverluste der Engländer

Berlin, 27. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die in Griechenland kämpfenden Truppen des deutschen Heeres erreichten in der Verfolgung des Feindes über die Linie Theben—Chalkis heute um 9,25 Uhr Athen.

In kühnem Angriff aus der Luft nahmen Fallschirmtruppen bereits am 26. 4. morgens den Isthmus von Korinth, sowie die Stadt selbst. Zahlreiche Engländer wurden gefangengenommen, der Rest zog sich fluchtartig nach Süden zurück.

Am Eingang des Golfes von Korinth stieß die Leibstandarte „Adolf Hitler" nach ungestümem Vormarsch über den Golf von Patras auf den Peleponnes vor und nahm nach Ueberwindung feindlichen Widerstandes die Hafenstadt Patras.

In den griechischen Gewässern fügte die Luftwaffe am 25. April dem Feind neue schwere Schiffsverluste zu. Sie vernichtete drei Handelsschiffe mit zusammen 27 000 BRT., darunter zwei große Transporter, und beschädigte durch Bombenwurf zwei weitere Handelsschiffe.

In Nordafrika wurden die in Richtung auf Capuzzo-Sollum vorstoßenden britischen Kräfte durch Gegenangriff im Zusammenwirken mit der Luftwaffe geschlagen und nach Süden zurückgeworfen. Dabei wurden sieben feindliche Panzerkampfwagen und mehrere Panzerspähwagen vernichtet.

Ausfallversuche aus Tobruk scheiterten.

Unterseeboote versenkten im Atlantik fünf feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 29 148 BRT.

Kampfflugzeuge vernichteten gestern im Seegebiet um England ein Handelsschiff von 5000 BRT. und im Tiefangriff einen britischen Zerstörer. Ein drittes, mit Flugzeugteilen beladenes Schiff erhielt zwei Bombenvolltreffer.

In der letzten Nacht bombardierten Kampfflugzeuge mit guter Wirkung ausschließlich den Versorgungs- und Westhafen Liverpool sowie andere Häfen an der englischen Süd- und Ostküste.

Ein Bewachungsschiff von 1000 BRT. wurde versenkt.

Auf einem Nachtflugplatz des Feindes wurden Hallen und Unterkünfte in Brand geworfen.

Fernkampfbatterien der Kriegsmarine beschossen im Hafen von Dover liegende Schiffe mit gutem Erfolg.

Der Feind verlor bei Tagesangriffen gegen die Küste der besetzten Gebiete und gegen die west- und ostfriesischen Inseln vier Flugzeuge, davon drei durch Jagdabwehr, eins durch Flakartillerie.

In der letzten Nacht warf der Feind an verschiedenen Orten der besetzten Gebiete und des nordwestdeutschen Küstengebiets Spreng- und Brandbomben vorwiegend auf Wohnviertel der Stadt Hamburg. Wehrwirtschaftliche und militärische Schäden entstanden nicht. Einige Zivilpersonen wurden getötet und verletzt. Zwei feindliche Kampfflugzeuge wurden abgeschossen.

In den Kämpfen bei den Thermopylen zeichnete sich der Hauptmann in einem Infanterieregiment, Baacke, besonders aus. In zähem nächtlichen Kampf gegen einen in vorbereiteter Stellung stehenden Feind öffnete er mit einer beweglichen Abteilung eine wichtige Enge und erbeutete 24 Geschütze.

Theben durchschritten — Britische Truppen bei Molos geschlagen

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

In Griechenland setzten Gebirgs- und Panzertruppen in enger Kampfgemeinschaft die Verfolgung des geschlagenen Feindes fort. Nach Ueberwindung der Thermopylen-Stellung wurden britische Truppen ostwärts des historischen Engpasses bei Molos geschlagen und dabei mehrere hundert Briten gefangengenommen sowie 30 Geschütze erbeutet.

Andere deutsche Truppen setzten von Thessalien her auf die Insel Euboea über und drangen über Chalkis wieder auf das Festland vor.

Schnelle Truppen durchschritten in der Verfolgung des Feindes die Stadt Theben.

Nachdem bereits Mitte April die Inseln Thasos und Samothraki durch Handstreich besetzt worden waren, landeten Truppen des deutschen Heeres in Zusammenarbeit mit der Kriegsmarine auch auf der Insel Lemnos und besetzten nach Ueberwältigung feindlichen Widerstandes alle militärischen Punkte der Insel.

Die Luftwaffe hatte an den beiden letzten Tagen besondere Erfolge bei Angriffen gegen feindliche Schiffsbewegungen in den griechischen Gewässern. Sie vernichtete — wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben — am 24. April dreizehn Handelsschiffe mit zusammen etwa 50 000 RBT. und beschädigte 17 weitere Schiffe schwer. Am 25. April wurden ein weiteres Handelsschiff von 5000 BRT. versenkt, vier große Schiffe beschädigt und zahlreiche Küstenfahrzeuge in Brand geschossen.

In Nordafrika wiesen deutsche und italienische Truppen einen von stärkeren Panzerkräften und schwerer Artillerie unterstützten britischen Umfassungsvorstoß auf Fort Capuzzo westlich Sollum erfolgreich ab. Deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge griffen unter dem Schutz italienischer Jäger in den Erdkampf bei Sollum ein, zersprengten feindliche Truppenansammlungen und Kraftfahrkolonnen und setzten zahlreiche Panzerkampfwagen außer Gefecht.

Ostwärts der ägyptischen Grenze erzielten leichte deutsche Kampfflugzeuge Bombenvolltreffer in britischen Artilleriestellungen und in einem größeren Truppenlager. Bei erfolgreichen Angriffen von Zerstörer- und Sturzkampffliegerverbänden gegen die Hafenanlagen von Tobruk wurde am 24. April im Hafen ein größeres Schiff versenkt und dabei ein Jagdflugzeug vom Muster Hurricane abgeschossen.

Flugzeuge der bewaffneten Aufklärung vernichteten am gestrigen Tage westlich der Faroer-Inseln ein Handelsschiff von 10 000 BRT.

In der letzten Nacht bombardierten Kampfflugzeuge mit guter Wirkung militärische Ziele der Hafenstadt Sunderland an der britischen Ostküste. Spreng- und Brandbomben richteten vor allem in den Anlagen der Devtfort-Werft sowie im Hudson-Dock erhebliche Schäden an.

Die feindliche Luftwaffe flog in der Nacht zum 26. April in das norddeutsche Küstengebiet ein, wobei nur ein Flugzeug bis zur Reichshauptstadt vordringen konnte. Durch den Abwurf einer geringen Zahl von Bomben entstanden nur Gebäudeschäden in Wohnvierteln, u. a. auch in einem Kieler Krankenhaus.

Britische Baukastenstrategie zerschlagen

Die deutschen Armeen sollten am Golf von Korinth zum Stehen gebracht werden

Genf, 27. April. Für den uferlosen Illusionismus, dem sich führende politische und militärische Kreise Londons immer noch verschrieben haben, erbringt eine Lausanner Meldung vom Sonnabend einen geradezu klassischen Beweis.

Danach soll, Informationen über amerikanische Quellen zufolge, das ganze Bestreben General Wilsons in Griechenland darauf hinausgehen, die deutschen Armeen am Golf von Korinth aufzuhalten und ihnen hier einen Stellungskrieg aufzuzwingen, um für die Vorbereitungen militärischer Operationen im Nahen und Mittleren Osten Zeit zu gewinnen. Die Engländer gingen bei diesem Plan davon aus, daß die Deutschen nicht genügend schwere Artillerie mit nach Griechenland gebracht hätten, mit der allein ein Uebergang auf den Peloponnes hergestellt werden könne.

Den Kommentar hierzu schrieb mit ehernen Lettern die deutsche Wehrmacht. An demselben Tage noch, an dem die britischen Kriegsverbrecher diese „Informationen" ihren Freunden in den USA. aus nur zu durchsichtigen Gründen zukommen ließen, nahmen deutsche Truppen den Isthmus von Korinth, drangen über den Golf von Patras auf den Peloponnes vor und besetzten die beiden wichtigen Stützte des Peloponnes, Korinth und Patras. Wieder einmal wurden damit die schönen Wunschträume des Briten zu Wasser, wieder einmal erlitt damit Churchill einen schweren Schlag, der sich würdig der langen Reihe von vernichtenden Niederlagen dieses Baukastenstrategen anschließt.

Schwere Schläge gegen britische Fluchtschiffe

Ein Kreuzer versenkt, zwei getroffen — 27 000 BRT. vernichtet, 155 000 BRT. beschädigt

Führerhauptquartier, 27. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe versetzte gestern den aus Griechenland flüchtenden Engländern wiederum schwere Schläge. Vier Schiffe mit 22 000 BRT. wurden vernichtet, zehn Schiffe mit 80 000 BRT. beschädigt.

Nach einer weiteren Meldung des Oberkommandos der Wehrmacht wurden am Sonntag in der Verfolgung des aus Griechenland flüchtenden britischen Expeditionskorps ein Kreuzer versenkt, zwei Kreuzer beschädigt, ein Handelsschiff von 5000 BRT. vernichtet und zehn Schiffe mit 75 000 BRT. beschädigt.

Rücktritt des griechischen Oberkommandierenden

Berlin, 27. April. Wie der englische Nachrichtendienst meldet, ist General Papagos auf eigenen Wunsch als Oberkommandierender der griechischen Wehrmacht zurückgetreten.

Griechenland auf der Totenliste

Madrid, 27. April. Die Falange-Zeitung „Arriba" gibt einen Rückblick über den griechischen Feldzug und stellt fest, daß Griechenland vor der Geschichte niemals seinen Untergang werde rechtfertigen können. Für die englandfreundliche Haltung der griechischen Regierung gäbe es keinerlei Begründung. Deutschland dagegen — das müsse jeder neutrale Beobachter unbedingt zugeben — habe niemals ein Interesse an einer Ausdehnung des Konfliktes auf Griechenland gehabt.

Die Behauptung der Londoner Presse, daß Griechenland dank seiner natürlichen Häfen und zahlreichen Flottenstützpunkte für immer gesichert sei, habe sich für Griechenland als eine bittere Enttäuschung herausgestellt. Die Regierung von Athen sei auf leere Worte hereingefallen. Wenn die große See- und Luftschlacht, die die Engländer im Mittelmeer ankündigen, vorbei sein wird, dann werde Griechenland mit auf der Totenliste des Foreign Office stehen. Wenn Griechenland heute allein seinem Schicksal überlassen bleibe, so sei dies eine längst vorausgesehene Tatsache. Völker, die sich als Werkzeug fremder Interessen — wie der britischen Suez-Politik — hergeben, würden von der Geschichte stets zur Verantwortung gezogen. Daran könne auch die Tapferkeit ihrer Soldaten nichts ändern.

Wilder Schacher um Fluchtplätze

In einer Entfernung von 15 Kilometer zersprangen die Fensterscheiben

Istanbul, 27. April. In der Zeitung „Vatan" bringt der Hauptschriftleiter Jaman heute an leitender Stelle eine Unterredung mit dem aus Athen geflüchteten Korrespondenten des „Journal de Geneve". Dieser verließ nach seinen Aussagen Athen am Freitag, dem 18. April. Damals hätte die Bevölkerung die Lage noch für normal gehalten und den festen Willen gehabt, den Kampf bis zum Ende fortzusetzen. Während Athen selbst nicht angegriffen wurde, hätte die deutsche Luftwaffe häufig den Hafen Piräus angegriffen.

„Die Explosionen eines mit Kriegsmaterial beladenen Dampfers waren so heftig", so sagte der Korrespondent weiter, daß trotz der Entfernung von 15 Kilometer in Athen die Fensterscheiben zersprangen. Mit zunehmender Verschlechterung der Lage begannen die Fremden Athen zu verlassen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ein wilder Handel mit Plätzen in Ruderbooten und Barken begonnen. Er selbst habe für die Fahrt nach Samos an Bord eines kleinen Motorbootes 120 000 Drachmen bezahlt.

Glückwünsche Matsuokas

Berlin, 27. April. Der japanische Außenminister Matsuoka sandte an den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop folgendes Telegramm:

„Erlauben Sie mir, Exzellenz, die Uebermittlung aufrichtigster Glückwünsche aus Anlaß des raschen und erfolgreichen Abschlusses der militärischen Operationen in Jugoslawien und Griechenland, die in der glänzendsten Weise entsprechend dem Plane und der Voraussicht Ihrer Regierung durchgeführt wurden. Ich spreche erneut meine Bewunderung aus für die Kraft und die Tapferkeit der unbesiegbaren deutschen Wehrmacht. Uebermitteln Sie bitte meine Glückwünsche dem Führer."

Der Reichsaußenminister hat dem japanischen Außenminister telegraphisch gedankt.

Italienischer Zivilkommissar für Montenegro

Rom, 27. April. Der bevollmächtigte Gesandte Serafiner Mazzolini ist zum Zivilkommissar von Montenegro ernannt worden und am Sonnabendabend nach Cetinje abgereist.

Gerechte Neuordnung des Südostraumes

Dankestelegramm des bulgarischen Ministerpräsidenten an den Führer.

Berlin, 27. April. Aus Anlaß der Befreiung der mazedonischen und thrazischen Gebiete durch die deutsche Wehrmacht richtete der bulgarische Ministerpräsident an den Führer ein Telegramm, in dem er den aufrichtigen und tiefsten Dank der bulgarischen Regierung für die Befreiung dieser Gebiete und für die Bemühungen des Führers zur Schaffung der neuen, gerechteren Ordnung im Südosten aussprach. Das ganze bulgarische Volk begrüße den Vorabend der Verwirklichung seiner nationalen Einigung.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop übermittelte Ministerpräsident Filoff den Dank des Führers für diese Botschaft und stellte fest, daß es auch die Reichsregierung mit besonderer Genugtuung erfülle, daß der Weg für eine endgültige und gerechte Neuordnung des Südostraumes Europas und für die Verwirklichung der Lebensrechte Bulgariens freigemacht wurde.

Auch Außenminister Popoff sandte ein Telegramm an den Reichsaußenminister, das dieser herzlich erwiderte.